

12./XI. 1914.

„Westlich Langemarck  
brachen junge Regi-  
menter unter dem Ge-  
sang „Deutschland,  
Deutschland über  
alles“ gegen die erste  
Linie der feindlichen Stel-  
lungen vor und nahmen  
sie.“

Tagesbericht der Ober-  
sten Heeresleitung  
vom 10. November.

## Wandlung.

Aus zieh ich meiner Jugend buntes Kleid  
Und werf es hin zu Blumen, Glück und Ruh.  
Heiß sprengt das Herz die Brust mir breit,  
Der Träume Türen schlag ich lachend zu!

Ein nacktes Schwert wächst in die Hand hinein,  
Der Stunden Ernst fließt stahlhart durch mich hin.  
Da steh' ich stolz und hoch gerecht allein,  
Im Rausch, daß ich ein Mann geworden bin!

Heinrich Jerkanen.

## Der Fährich.

Von A. J. Winkler (Mörs).

Ich sah einen deutschen Fährich marschieren  
Feldgrau, Sturmleite ums Kinn,  
Wie der schritt im Waffenkörn,  
Faust an den Kolben, gradhin!

Er saß vielleicht gestern auf Prima noch  
Und kam mitt'n aus seinem Homer  
Und von Marathon, vom Olympos hoch,  
Von Alexander dem Großen her.

Seine Lippen schwolln wie von Pindars Gesang,  
Er trug Jupiter im Blick,  
Die Sohlen klangen von seinem Gang,  
Schönwüdes Heldenglück!

Der frug nach Wein und Mädchen nicht,  
Adlerreines Knabentum,  
In seiner Seele träumte ein Gedicht  
Von unsterblichem Ruhm.

Den Leib zurück, das Kinn voraus,  
Genick steif, wie der schritt  
Und glitt, die Siegesgöttin voraus,  
Und alle Sterne, die schweiften mit.

Ich sah einen deutschen Fährich marschieren  
Wie einen Kriegs-Genius, so kühn,  
Gewaltig sich schwingend im Waffenkörn  
Schritt er auf flügeln dahin!